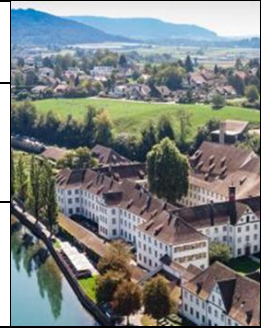


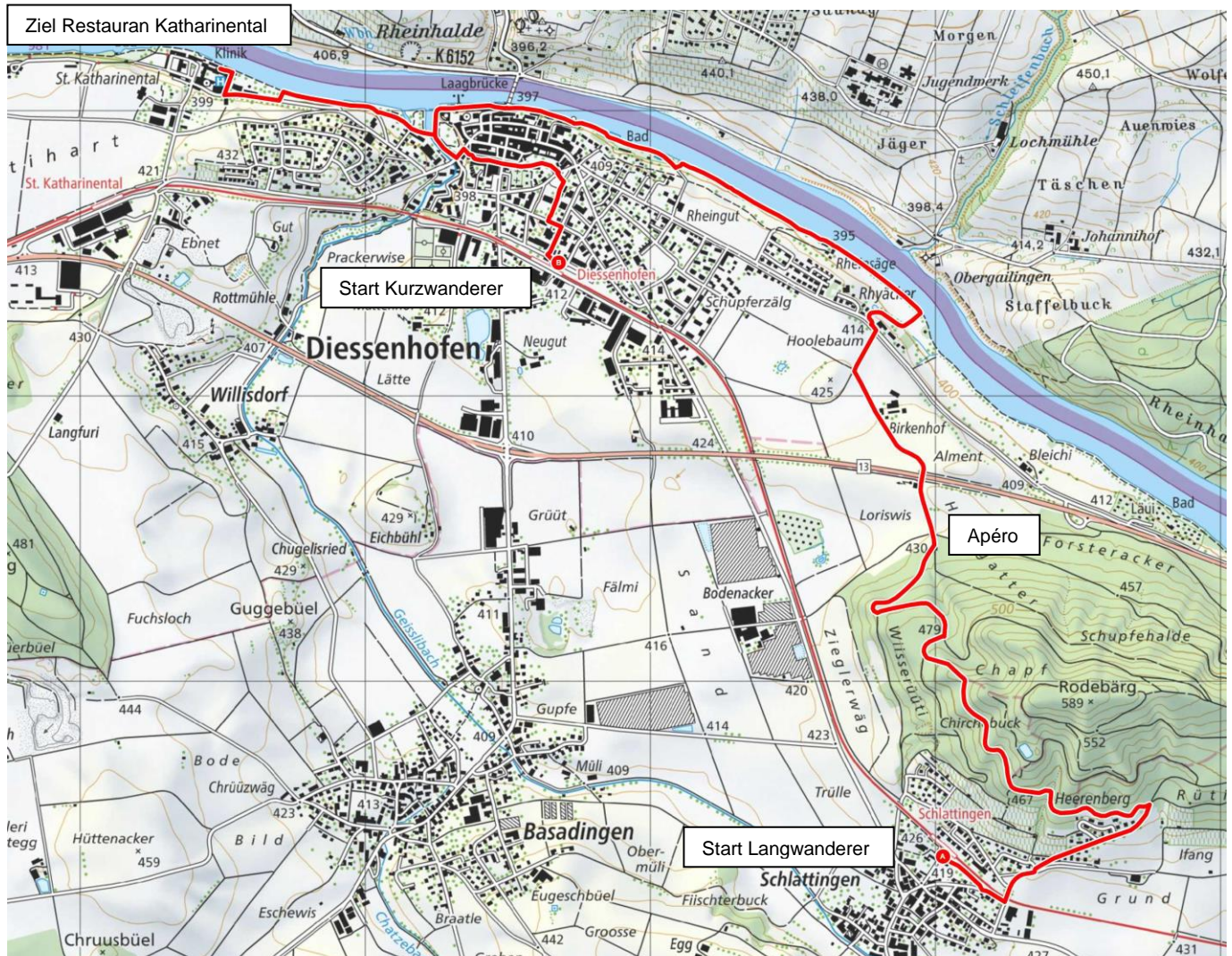
Wandergruppe der Alt-Scaphusia

Wanderbericht vom 12. Dezember 2025: Ins Katharinental.

Organisator und Langwanderleiter: Flair.
Kurzwanderleiter Hassan.
Berichterstatter: Flair. Photographie: Zäckli.



Die Wanderrouten



Langwanderer:

Bhf. Schlattingen – Heerebärg – Chirchbuck – Pkt. 480 – Brand – Feuerstelle (Apero) – Loooriswis – Birkehof – Riäcker – Rheinuferweg Diessenhofen – Sankt Katharinental (ca. 7 km, Höhendiff +80 m/-112 m).

Kurzwanderer:

Bhf. Diessenhofen – Altstadt – Rheinuferweg – St. Katharinental (1.9 km, Höhendiff -20 m).

Die Teilnehmer

17 Langwanderer, 6 Kurzwanderer und 3 Esswanderer:

Arcus, Banner, Blend, Drill, Filou, Flair, Gambit, Hassan, Hit, Homer, Hupf, Kiel, Lago, Moses, Ohm, Pepone, Pfahl, Schlender, Schuss, Sog, Strubel, Topos, Trösch, Turm, Zäckli, Zigan.



Die Kurzwanderer Zigan, Hassan, Pfahl, Sog, Homer und Zäckli.

Der Wanderbericht

Von den ursprünglich angemeldeten 29 Teilnehmern kamen schliesslich 26 wohlbehalten im Katharinental an. 3 Kameraden hatten sich aus Gründen, die im engeren und weiteren Sinne mit unseren fortgeschrittenen Jährchen zu tun haben, kurzfristig abmelden müssen.

Die Langwanderer hatten in Schlattingen die Bahn verlassen und zunächst über einen langen, aber moderaten Anstieg die halbe Höhe des Rodenberges erreicht. Von da an ging es dann gemütlich durch den Wald, gegen Ende des Rodenberges wieder bergab bis zu einem Grillplatz am Waldrand. Dasselbst empfing uns Flairs Ehefrau Franziska mit Wein, Bauernbrot und Käse. Auch Wasser gab's. Die Gabe wurde mit einem schönen Cantus (In jedem vollen Glase Wein...), angestimmt von Banner, herzlich verdankt. Franziska war sichtlich angetan - nicht vom Wein, wie im Lied besungen - sondern vom schönen Gesang so vieler freundlicher Herren. Auch Zaungäste gab es. Es war Jagd. Eine Gruppe Treiber hörte uns beim Singen zu und spendete Applaus.

Der Weg dem Rhein entlang zog sich gefühlt dann in die Länge, so dass wir erst um 12.15 Uhr im Sankt Katharinental ankamen. Die Kurzwanderer und die sog. Esswanderer waren schon da. Erstere hatten unter der inzwischen traditionellen Leitung von Hassan vom Bahnhof Diessenhofen her das Kloster bzw. die Klinik erreicht. Bald wurde das ausgezeichnete Essen aufgetragen durch ein Team von äusserst freundlichen Damen, die, so nahm es der Schreibende wahr, ihre Freude an uns hatten.

Damit komme ich zum eigentlichen Höhepunkt der Wanderung:

"Bekränzt mit Laub den lieben vollen Becher....

.....

und wüssten wir, wo jemand traurig läge,
wir gäben ihm den Wein,
wir gäben ihm den Wein."

Just zur letzten Strophe erschien unser Kamerad Figaro, welcher von Pfahl aus seiner Klause nach unten gebracht worden war. Figaro lebt seit gut einem halben Jahr in der Klinik Katharinental. Sichtlich gerührt sang er ein paar Verse mit. Ebenso bei weiteren Canten. Still im Saal wurde es, als sich Figaro mit Unterstützung erhob und das Wort ergriff. Noch nie sei er so glücklich gewesen wie gerade jetzt. Er würde gesunden an unserer Gemeinschaft hier und jetzt. Es waren berührende Worte von Figaro.

Wie immer, wenn der Schreibende die Wanderung organisieren darf, soll der Gesang nicht zu kurz kommen. Mit Banner und Ohm hatten wir auch hier wieder ein liedsicheres Gespann, Ohm am Piano, Banner mit der Liedführung. Im Vorfeld der Wanderung hatte Flair ein E-Piano mieten und einrichten können. Wirtshäuser haben heutzutage leider nicht mehr selbstverständlich ein Klavier im Saal.

Es ist immer wieder erstaunlich und beeindruckend, wie bei den allermeisten Liedern ein kurzes Anstimmen mit dem Liedbeginn genügt, um die ganze Corona sangessicher einstimmen zu lassen. Auch wenn vieles mit dem Alter verblasst, so scheinen die Lieder, besonders die Melodien, unauslöschlich seit der Aktivzeit im Gedächtnis geblieben zu sein. Die weiteren Lieder berührten unterschiedliche Aspekte des studentischen Lebens - je nachdem, das Lotterleben, das Liebesleben oder das aufmüpfige Leben. Die Kuppeldecke trug zum zünftigen Klang bei.

- Burschen heraus, lasset es schallen von Haus zu Haus!...
- Das war der Zwerg Perkeo im Heidelberger Schloss...
- Sind wir nicht zur Herrlichkeit geboren...
- Strömt herbei ihr Völkerscharen zu des freien Rheines Strand...
- Wie glüht er im Glase, wie flammt er so hold...

Ein letztes Lied, von Ohm gewünscht, kam leider nicht mehr zur Ausführung. Wir singen es das nächste Mal:

Wenn ich einmal der Hergott wär,
mein Erstes wäre das:
Ich nähme meine Allmacht her
und schüf' ein grosses Fass...

Zwischen den Liedern ergriff unserer Oberwanderleiter Schlender das Wort, um den Dank an alle engagierten Wanderleiter das Jahr hindurch auszubringen. Banner und Drill wurden als die fleissigsten Wanderer des Jahres 2025 geehrt.

Da der schreibende Wanderleiter die Bestellung eines Fotografen in der Corona vergessen hatte, existiert nur ein einziges Foto, dasjenige von der Kurzwandergruppe. Zäckli sei Dank. Zäckli hatte wegen einer ungeplanten medizinischen Sofortmassnahme an seiner Frau Marianne die Kurzwandergruppe vorzeitig wieder verlassen müssen.

Der Schreibende bedankt sich, dass er schon seit vielen Jahren immer die letzte Wanderung im Jahr organisieren darf, und er hofft, dass er es noch lange kann. Selbstverständlich ist in unserem Alter nichts mehr.

Der Wanderleiter
Flair